

Das sagen unsere Experten

BRAUCHEN

# WIR SPIELER WINDOWS 11?



Die Katze ist aus dem Sack: Windows 11 erscheint noch in diesem Jahr. Unsere Experten verraten, was sie von Windows 11 halten und wie wichtig es für Spieler wird. Von Alexander Köpf, Benedikt Schlotmann und Nils Raettig



## ALEXANDER KÖPF

Die ersten Erfahrungen von Redakteur Alex mit Betriebssystemen gehen auf die Zeiten von Windows 1.0 zurück, also auf Mitte der 1980er-Jahre. Er ist mit Microsofts Baby quasi groß geworden und obwohl er spätestens seit Windows Vista begeistert davon ist, schlägt sein Herz am Ende doch ein bisschen mehr für Linux.



## BENEDIKT SCHLOTMANN

Benedikt hat seine ersten Gehversuche mit Windows 95 gemacht, das Spielen kam dann erst mit Windows XP dazu. In einer längeren Windows-Pause lernte er Xubuntu kennen, das er bis heute aktiv zum Arbeiten verwendet. Für viele Spiele und auch einige Programme ist Windows aber weiterhin nicht aus seinem PC-Alltag wegzudenken.

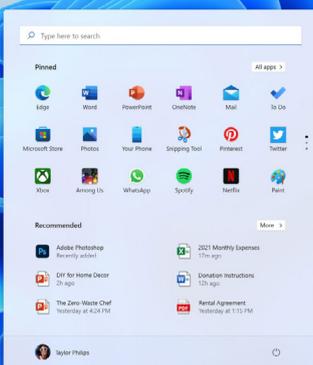


## NILS RAETTIG

Nils früheste Begegnungen mit einem Betriebssystem von Microsoft reichen in die Zeiten von MS-DOS zurück. Damals konnte ihn sein Bruder noch mit dem Schiebereglern an 3,5-Zoll-Disketten für den Schreibschutz in die Irre führen, mittlerweile hat er so viele Windows-Versionen aufgesetzt, dass ihm sowas nicht mehr passieren kann.

Das Betriebssystem, das laut Microsoft selbst eigentlich nie hätte erscheinen sollen, kommt nun doch: Der Release von Windows 11 steht noch in diesem Jahr an. Aber ist das auch ein Grund zur Freude? Seit der offiziellen Vorstellung am 24. Juni wissen wir zumindest, was die wichtigsten Neuerungen

Die optischen Neuerungen von Windows 11 wie das angepasste Startmenü kommen bei unseren Experten gut an, rundum überzeugt sind sie von Windows 11 aber nicht.



von Windows 11 sind. Microsoft hat dabei nicht zuletzt das Gaming in den Mittelpunkt gestellt. Entscheidend wird am Ende aber sein, ob das auch berechtigt ist.

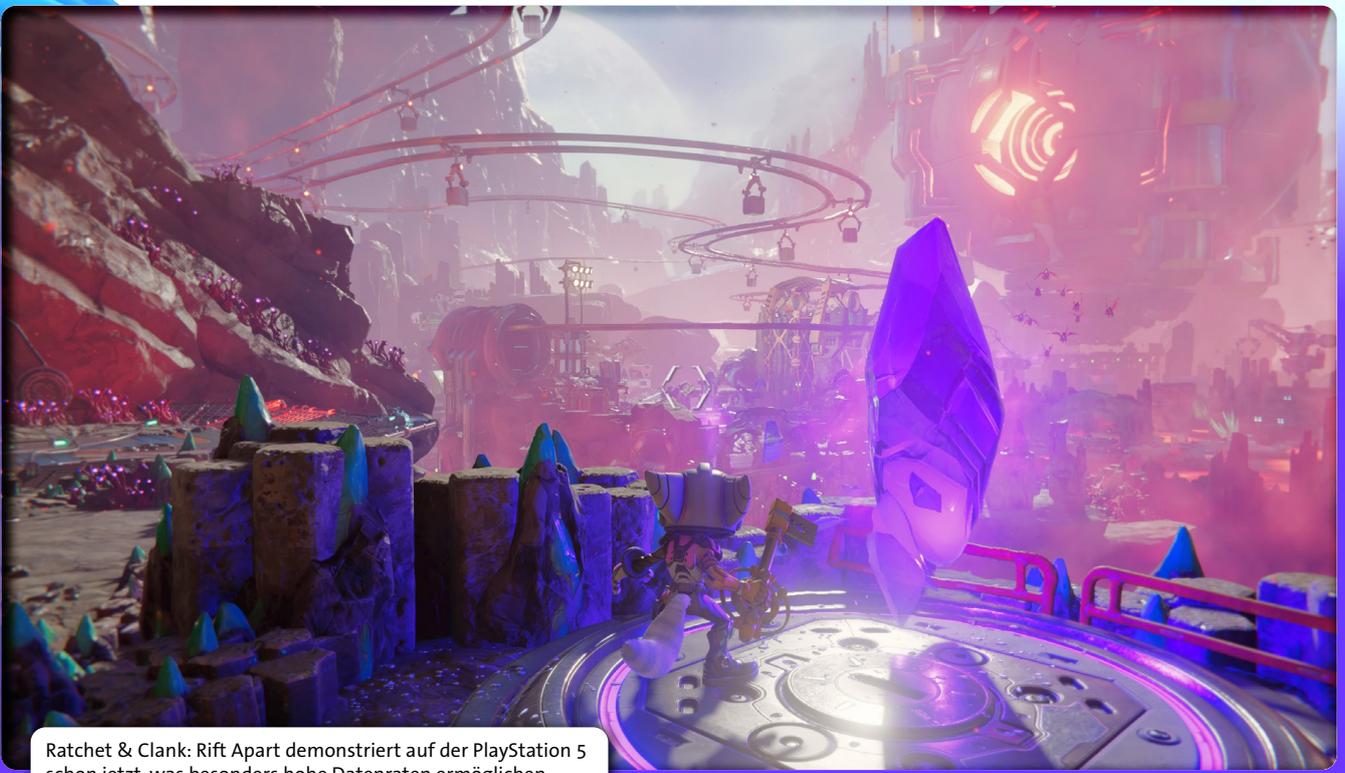
Wenn es darum geht, sich eine neue Windows-Version ganz genau anzuschauen, dann kommt bei der GameStar traditionell die Hardware-Redaktion ins Spiel, die es technisch auch in Sachen Software gerne ganz genau nimmt. Das ist im Jahr 2021 immer noch so, mit einer Ausnahme: Zusätzlich zu den GameStar-Redakteuren Alexander Köpf und Nils Raettig holen wir Benedikt Schlotmann von unserer Schwesterseite Mein-MMO.de ins Boot. Lest hier die Meinungen unseres Expertengremiums.

### Was hältst du von Windows 11?

**Alexander Köpf** Was wir bislang von Windows 11 gesehen haben, gefällt mir sehr gut. Das liegt zwar sicher auch daran, dass ich neue Sachen generell spannend finde, aber Microsofts neues Betriebssystem bringt auch einige interessante Neuerungen, gerade für uns Spieler. Mir gefällt zum Beispiel der Look, also die abgerundeten Ecken und

transparenten Fenster – da werden Erinnerungen an Windows Vista wach, das ich vermutlich als einziger Mensch innig geliebt habe. Die Oberfläche erinnert zwar ein wenig an eine Mischung aus MacOS, Gnome- und KDE-Desktop von Linux, auf mich wirkt das jedoch modern, aufgeräumt und ansprechend filigran. Ebenso gespannt bin ich auf die Implementierung der Widgets, die ich in Windows 7 ganz gerne mochte.

**Benedikt Schlotmann** Mir gefällt das aufgeräumte und übersichtliche Design, Windows wirkt angenehm sauber. Die Änderung des Startmenüs lässt mich erstaunlich kalt, was vermutlich daran liegt, dass ich langjähriger (X)Ubuntu-User bin und sich hier das Startmenü und die Taskleiste am oberen Rand befinden. Ein wenig skeptisch beobachte ich die neuen Widgets und den angekündigten News-Feed. Hier glaube ich langfristig nicht, dass Windows meine morgendliche News-Suche wirklich ablösen kann. Auch gefällt mir nicht, dass Microsoft immer stärker versucht, User davon überzeugen, alles mit einem Konto zu verknüpfen. Windows 11 ist für mich keine Revolution, aber eine posi-



Ratchet & Clank: Rift Apart demonstriert auf der PlayStation 5 schon jetzt, was besonders hohe Datenraten ermöglichen.

ve Überraschung, weil Microsoft bereit ist, unnötigen Ballast abzuwerfen, indem etwa Cortana aus der Startleiste verschwindet.

**Nils Raettig** Ich bin da etwas zwiegespalten. Einerseits gefallen mir die optischen Änderungen durchaus, andererseits liefert Microsoft unter der Haube insgesamt zu wenig, um die neue Namensgebung wirklich zu rechtfertigen oder völlig nachvollziehbar zu machen. Im Kern ist Windows 11 immer noch Windows 10. Die Installation geht mit einer ausreichend aktuellen Windows-10-Version genauso über die Bühne wie bei einem normalen Feature-Update bisher, Altlasten wie die klassische Systemsteuerung sind immer noch mit dabei, und das, was ich bis jetzt vom neuen Store gesehen habe, wirkt nicht so, als würde ich damit in Zukunft mehr Zeit verbringen als bisher – und eine Minute am Tag wäre schon mehr. Gleichzeitig komme ich aber mit Windows 10 meist gut zurecht, insofern wird das mit sehr großer Wahrscheinlichkeit auch für Windows 11 gelten. Den nervigen Zwang zu einem Microsoft-Konto für die Home-Version dürften sich die Redmonder aber gerne schenken.

### Was ist die größte Überraschung von Windows 11?

**Alexander Köpf** Die in meinen Augen vielleicht größte Überraschung ist die Unterstützung von Android-Apps für Windows. Ob sich daraus am Ende wirklich praktischer Nutzen ergibt, steht für mich auf einem anderen Blatt – das wird sich zeigen.

**Benedikt Schlotmann** Definitiv die Unterstützung von Android-Apps. Bisher war das nur über Umwege wie »BlueStacks« und andere Emulatoren möglich. Wie umfangreich dieses Feature wird, bleibt aber abzuwarten.

**Nils Raettig** Ich hätte nicht gedacht, dass Microsoft wirklich noch mal einen Neustart mit den Widgets versucht. Sie sehen in Windows 11 zwar irgendwie schon schick aus, ich bin aber nicht überzeugt davon, dass sie im Alltag wirklich praktisch sein werden. Zumindest habe ich das Pendant für Windows 10, das per Update auf einmal in der Taskleiste aufgetaucht ist (»Neuigkeiten und interessanten Themen«), sofort wieder abgeschaltet. Vielleicht verharre ich aber auch nur zu sehr in meinem »Never Touch a Running System«-Modus und verpasse eine wirklich coole Neuerung, wer weiß.

### Welche dringende Änderung fehlt dir in Windows 11 noch?

**Alexander Köpf** Ich fände es nicht schlecht, wenn Microsoft die Zügel mit Blick auf Werbung und das Übermitteln von Daten wieder etwas lockern würde. Das ist auch eines der

wenigen Dinge, die mich an Windows 10 schon immer so richtig stören.

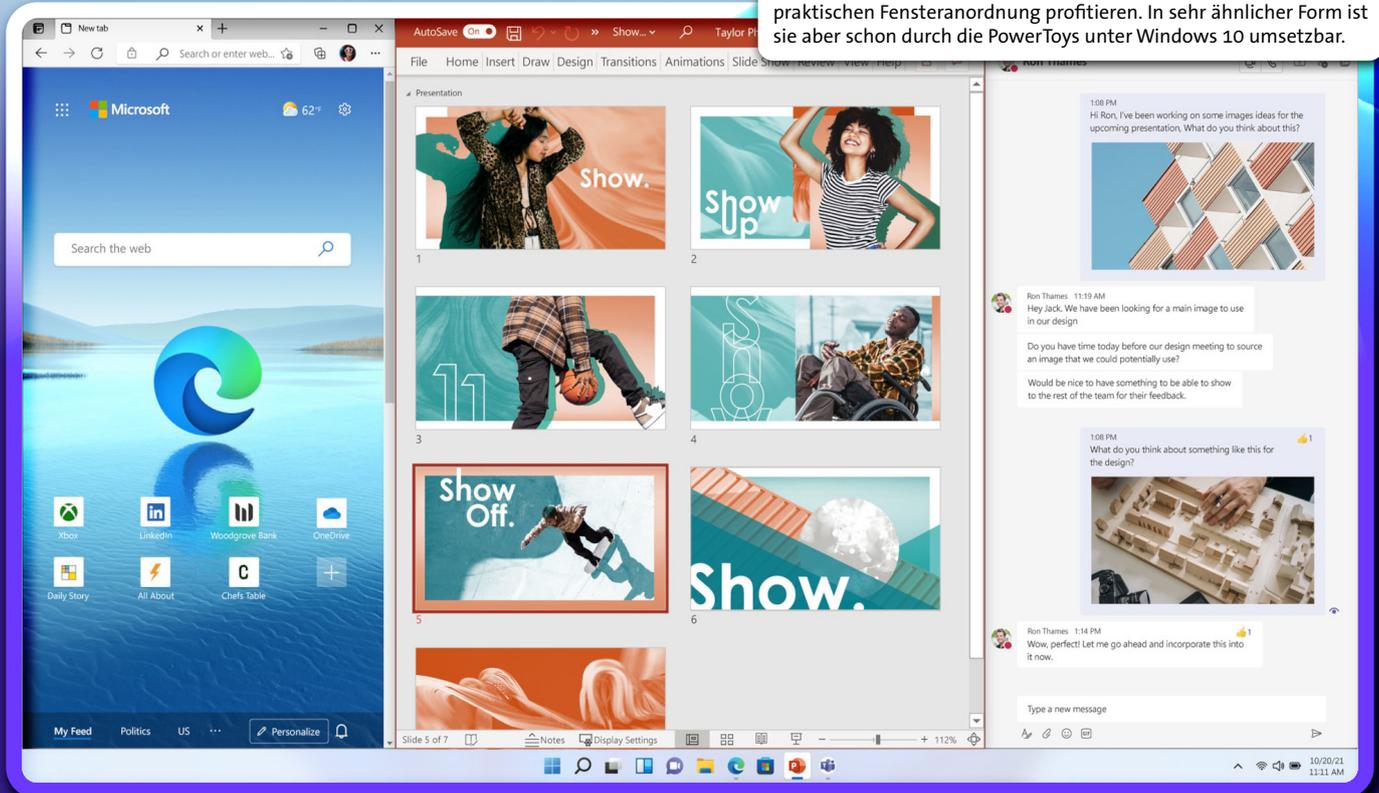
**Benedikt Schlotmann** Microsoft versucht immer stärker, User davon zu überzeugen, ihre Person mit dem Betriebssystem zu verbinden. Ich möchte mich aber als User frei entscheiden können, ob ich einen Account mit Windows verknüpfe oder nicht. Lokale oder Offline-Konten bei der Windows-Installation zu verstecken, ist für mich ein Ünding, und ich hoffe, dass Microsoft hier bald wieder mehr Spielraum lässt.

**Nils Raettig** Mehr Kontrolle. Egal ob es um den Umgang mit Updates, automatisch installierte Anwendungen oder den Datenschutz geht. Windows 10 hat sich in diesen Punkten im Vergleich zu der ersten Release-Version mittlerweile zwar teils durchaus verbessert, ich mag es aber generell, die Wahl zu haben. Gleichzeitig ist mir bewusst, dass

Wer Windows 11 Home nutzt, muss sich zwingend mit einem Microsoft-Konto anmelden. Das darf Microsoft nach Einschätzung unserer Experten gerne wieder ändern.



Wer zu Windows 11 wechselt, kann unter anderem von der neuen, praktischen Fensteranordnung profitieren. In sehr ähnlicher Form ist sie aber schon durch die PowerToys unter Windows 10 umsetzbar.



das für die Ziele von Microsoft nicht unbedingt hilfreich und für den durchschnittlichen Einsatz des Betriebssystems nicht wirklich erforderlich ist. Es dürfte also bei einem frommen Wunsch bleiben.

## Wie wichtig wird Windows 11 für Spieler?

**Alexander Köpf** Eine der für Spieler wichtigsten Neuerungen ist die DirectStorage-Schnittstelle. Damit werden Ladezeiten in Spielen beispielsweise beim Aufbau von Spielwelten und bei Levelübergängen reduziert. Das heißt, wir könnten in Zukunft riesige Szenarien ohne spürbare Ladezeiten und Pop-ins bereisen. Dazu lädt DirectStorage spielrelevante Daten über den Arbeitsspeicher direkt in den Videospeicher und von dort in die GPU. Bislang müssen die Datenpakete den Umweg über die CPU gehen, die allerdings erheblich länger zum Entpacken braucht als moderne Beschleuniger mit ihren vielen parallelisierten Recheneinheiten. Auf den ersten Blick zwar weniger spannend, aber ein mit Blick auf den Look vielleicht nicht zu unterschätzendes Feature ist Auto-HDR, das den Dynamikumfang von SDR-Spielen auf HDR-Niveau hochrechnet.

**Benedikt Schlotmann** Mit DirectStorage und Auto-HDR bekommt Windows 11 gleich zwei spannende Features spendiert, die für viele Spieler wichtig werden dürften. Hier braucht es aber auch entsprechende Hardware, um diese Features nutzen zu können. Ich selbst besitze keinen HDR-Bildschirm, und das wäre für mich daher auch noch kein Grund für Windows 11. Windows 10 hatte hier lange Zeit mit DirectX 12 ein stärkeres Argument auf Lager, was man am Ende mit

der teils doch gewährleisteten Unterstützung unter Windows 7 selbst abgeschwächt hat. Vielleicht wird Microsoft hier den gleichen Weg gehen und Windows 10 nachträglich noch ein paar Features spendieren.

**Nils Raettig** Microsoft meint es im Gaming-Bereich zwar durchaus wieder ernst, wie etwa die DirectStorage-Integration bei Windows 11 oder die Übernahme von Bethesda zeigen. Aber selbst, wenn DirectStorage nur mit Windows 11 kommt, glaube ich nicht, dass man als Spieler zwingend auf das neue Betriebssystem umsteigen muss. Bis Spiele so stark darauf setzen, von den hohen Datenraten einer PCI-Express-SSD mit NVMe-Protokoll und der passenden Infrastruktur zu profitieren, ist vermutlich schon Windows 12 da – beziehungsweise Windows 20 oder welche Versionsnummer der Nachfolger auch immer haben wird. Der Grund: Es gibt einfach noch zu viele Spieler, die weder eine der neuen Konsolen besitzen noch eine passende SSD in ihrem PC haben. Das erschwert es Entwicklern deutlich, diese Technik wirklich schon kompromisslos in Spielen auszunutzen. Die Tendenz geht zwar klar in diese Richtung, wie beispielsweise Avatar: Frontiers of Pandora zeigt. Auf den Konsolen hat Ratchet & Clank: Rift Apart schon bewiesen, dass sich damit auch spielerisch coole Möglichkeiten ergeben. Bis zu einer breiten Ausnutzung ist es aber noch ein weiter Weg.

## Wirst du zu Windows 11 wechseln und wenn ja, wann?

**Alexander Köpf** Ich werde so schnell wie möglich wechseln, weil ich neue Dinge einfach gerne ausprobieren. Allerdings warte ich sowohl für den Privat- als auch meinen Ar-

beitsrechner erst einmal auf eine finale Version. Für die Arbeit als Redakteur werde ich Windows 11 aber ohnehin schon bald in einer VM (virtuellen Maschine) laufen lassen.

**Benedikt Schlotmann** Ich bin bei neuer Software und Technik immer vorsichtig und warte gern ab. Nach Windows 7 hatte mich Windows 8 enttäuscht, und Windows 10 hatte einige Dinge wieder gut gemacht. Für mich spielt es aber auch eine Rolle, wie sich das Upgrade handhaben lässt: Da ich ein Dual-Boot-System nutze und auf meiner zweiten Partition Xubuntu habe, muss ich hier aufpassen, dass mir Windows 11 nicht mein Linux zerschießt. Bei einer Neuinstallation ist Windows mittlerweile intelligent genug, zu merken, dass man nicht allein auf der Festplatte sitzt. Meine Neugier ist auf jeden Fall groß genug, dass ich mir definitiv eine Beta-Version in einer virtuellen Maschine ansehen und damit experimentieren werde. Sollte mich Windows 11 hier sofort überzeugen, dann dürfte einem Wechsel zum Jahresende nichts entgegenstehen.

**Nils Raettig** Ich muss jetzt nicht schon mit der ersten Vorschauversion oder direkt zum Release dabei sein, aber allzu viel Zeit lasse ich mir danach wahrscheinlich nicht mit dem Wechsel. Dabei spielt es allerdings eine wichtige Rolle, dass ich mir Windows 11 aus beruflichen Gründen ohnehin näher ansehen werde. Wäre das nicht so, könnte es durchaus sein, dass ich mir den Wechsel so lang wie möglich sparen würde. Denn wie schon in der ersten Frage angesprochen, hat Microsoft in meinen Augen bislang keine entscheidenden Argumente für einen Wechsel geliefert. Außerdem bin ich ehrlich gesagt in solchen Dingen ziemlich faul. ★